

 **pmvFREIZEITFÜHRER**

1. Auflage Frankfurt a.M. 2014

**PETER MEYER VERLAG**

**33**

# **OUTDOOR-TOUREN PFÄLZERWALD**

*Die schönsten Wanderungen, Mountainbike- &  
Radel-Touren, Kletterfelsen und Winterwege*

**VON STEFFEN WULFES**

**WANDERN LEICHT**

**WANDERN ANSPRUCHSVOLL**

**MOUNTAINBIKEN**

**RADFAHREN**

**KLETTERN**

**WINTERSPORT**

**INFO- & SERVICEADRESSEN**

## IMPRESSUM

Wir freuen uns über  
Korrekturen und Anregungen:

**pmv Peter Meyer Verlag**  
Schopenhauerstraße 11  
60316 Frankfurt a.M.  
info@PeterMeyerVerlag.de  
www.PeterMeyerVerlag.de

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 1. Auflage 2014 | **Umschlag- und Reihenkonzept**, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck und Einspeisung in elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. | **Druck & Bindung**: Druckerei Hassmüller Graphische Betriebe GmbH & Co.KG, Frankfurt a.M., www.hassmueller.de | **Umschlag**: pmv, Agentur42, Mainz, www.agentur42.de, Annette Sievers | **Fotos**: Wenn nicht anders angegeben, alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild. Umschlagfoto: pmv, Steffen Wulfes | **Karten**: pmv, auf Grundlage und mit freundlicher Genehmigung von Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz: © GeoBasis-DE/LVermGeoRP2014-07-07 | **Lektorat & Layout**: Christina Wendeln | **Bezug**: über Prolit, Fernwald-Annerod, oder den Verlag, © 069/405 62 57-0, vertrieb@PeterMeyerVerlag.de. **ISBN 978-3-89859-326-7**

### Rechtlicher Hinweis

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammengestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Begehen bzw. Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tourbeschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Benutzen der Wege verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Passierverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.



In Deutschland klimaneutral und auf umweltfreundlich hergestelltem PEFC-Papier gedruckt. Unsere Nachhaltigkeits-erklärung finden Sie unter [www.PeterMeyerVerlag.de](http://www.PeterMeyerVerlag.de).

## INHALT

<b>Zum Einstieg</b>	6	
<b>Zum Gebrauch des Buches</b>	7	
Die Tour auf einen Blick   Einkehr, Info und Service Verhaltensweisen   Ausrüstung		
<b>Der wilde Pfälzerwald</b>	11	
<b>Geschichte und Burgen</b>	14	<i>Pfälzer Glossar</i> 16

### WANDERN LEICHT

<b>1   Vom Saupferch zum Drachenfels</b>	20	<i>Karte, Höhenprofil</i> 20
□□□   7 km   Wanderparkplatz Gaststätte Saupferch		
<b>2   Sagen- und fabelhaftes Dahn</b>	25	<i>Karte, Höhenprofil</i> 26
□□□   7 km   Dahn		
<b>3   Zur Reichsburg Trifels und zum mächtigen Asselstein</b>	32	<i>Karte, Höhenprofil</i> 32
■□□   12 km   Annweiler		
<b>4   Auf den Spuren des Grafen zu den Lemberger Felsaussichten</b>	39	<i>Karte, Höhenprofil</i> 40
■□□   12 km   Lemberg		
<b>5   Auf den Backenzahn und den Heidenpfeiler bei Busenberg</b>	47	<i>Karte, Höhenprofil</i> 48
■□□   11 km   Busenberg		
<b>6   Über den Sagenweg zu den Burgen in Pfalz und Elsass</b>	53	<i>Karte, Höhenprofil</i> 54
■□□   12 km   Nothweiler		

### WANDERN ANSPRUCHSVOLL

<b>7   Durch das Felsenmeer zur Kalmit</b>	62	<i>Karte, Höhenprofil</i> 62
■□□   12 km   St. Martin		
<b>8   Zu den Ruinen über dem einsamen Dernbachtal</b>	68	<i>Karte, Höhenprofil</i> 68
■■□   16 km   Dernbach		
<b>9   Große Höhenrunde um das Schuhdorf Hääschde</b>	76	<i>Karte, Höhenprofil</i> 76
■■□   17 km   Hauenstein		

- Karte, Höhenprofil* 85 84 **10 | Durch die einsamen Wasgau-Täler zur Hohen List**  
 ■■■□ | 17 km | Ludwigswinkel
- Karte, Höhenprofil* 89 89 **11 | Drei Burgen zwischen Wald, Wiesen und Wein**  
 ■■■□ | 19 km | Altleiningen

## MOUNTAINBIKEN

- Karte, Höhenprofil* 99 98 **12 | Deutsch-französische Burgen- und Genusstour**  
 ■□□□ | 25 km | Fischbach
- Karte, Höhenprofil* 104 104 **13 | Murrmirnichts, Kehrdichannichts & Schaudichnichts**  
 ■□□□ | 35 km | Wachenheim
- Karte, Höhenprofil* 111 111 **14 | Rinntaler Hütten(tor)tour**  
 ■■■□ | 35 km | Rinntal
- Karte, Höhenprofil* 119 118 **15 | Große MTB-Runde durch das Dahner Felsenland**  
 ■■■□ | 40 km | Fischbach
- Karte, Höhenprofil* 125 125 **16 | Im Mountainbikepark Pfälzerwald**  
 ■■■□ | 43 km | Lambrecht
- Karte, Höhenprofil* 132 131 **17 | Im Bikeparadies hinterm Betzenberg**  
 ■■■□ | 44 km | Kaiserslautern
- Karte, Höhenprofil* 140 139 **18 | Aussichtstürme und Downhill-Spaß**  
 ■■■■ | 39 km | Kirrweiler
- Karte, Höhenprofil* 148 147 **19 | Quer durch den Pfälzerwald**  
 ■■■■ | 53 km | Neustadt – Kaiserslautern

## RADFAHREN

- Karte, Höhenprofil* 154 154 **20 | Täler-Tour zur Burgruine Gräfenstein**  
 ■□□□ | 22 km | Münchweiler
- Karte, Höhenprofil* 160 160 **21 | Per Rad durchs Herz des Pfälzerwalds**  
 ■□□□ | 26 km | Frankenstein
- Karte, Höhenprofil* 166 166 **22 | Radelausflug ins Elsass**  
 ■□□□ | 28 km | Bruchweiler-Bärenbach

- 23 | Durch das Schwarzbachtal zum historischen Johanniskreuz** 172 *Karte, Höhenprofil* 172  
 ■■□ | 39 km | Waldfisch-Burgalben
- 24 | Große Wasgaurunde** 178 *Karte, Höhenprofil* 178  
 ■■□ | 50 km | Hinterweidenthal
- 25 | Durch die südliche Haardt nach Wissembourg** 185 *Karte, Höhenprofil* 185  
 ■■■ | 58 km | Bad Bergzabern

### KLETTERN

- 26 | Pfalzklettern für Einsteiger** 194 *Karte* 195  
 □□□ | 20 m | Gimmeldinger Steinbruch
- 27 | Die Steiner Nadel erklimmen** 199 *Karte* 199  
 ■□□ | 20 m | Gossersweiler Stein
- 28 | Auf den Spuren der Kletterpioniere** 204 *Karte* 204  
 ■■■□ | 30 m | Dahn
- 29 | Im Kriechgang auf den Hundsfels** 209 *Karte* 209  
 ■■□ | 35 m | Waldhambach – Hundsfels
- 30 | Schwierige Treppe auf die Vorburg** 214 *Karte* 215  
 ■■■ | 10 m | Drachenfels bei Busenberg

### WINTERSPORT

- 31 | Winterlicher Rodelspaß mit Weitblick am Hermersbergerhof** 220 *Karte, Höhenprofil* 220  
 □□□ | 4 km | Hermersbergerhof
- 32 | In der Loipe bei Leimen** 224 *Karte, Höhenprofil* 225  
 □□□ | 6 km | Leimen
- 33 | Eisstalaktiten an den Altschlossfelsen** 229 *Karte, Höhenprofil* 229  
 ■□□ | 10 km | Eppenbrunn

### INFO- & SERVICEADRESSEN

- Infostellen** 236
- Einkehr & Unterkunft 239 | Sportgeschäfte 243
- Register** 245
- Übersichtskarte** 256

**Die Pfalz – das ist nicht nur »Weck, Worscht un Woi«, was in der regionalen Mundart für die dortigen Grundnahrungsmittel Brötchen, Wurst und Wein steht. Im Zentrum der Region liegt der Pfälzerwald – das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Dazu gehört auch die großartige Sandsteinkulisse des Wasgau im südlichen Teil sowie das östlich angrenzende und gern als »deutsche Toskana« bezeichnete Gebiet der Deutschen Weinstraße. Die Gegend zählt zu den landschaftlich facettenreichsten und deshalb interessantesten hierzulande.**

Dies drückt sich nicht zuletzt in der Vielfalt der möglichen Aktivitäten aus. Wandern, Radfahren, Mountainbiken, Klettern und sogar Wintersport – der Pfälzerwald bietet alles, was das Herz des naturverbundenen Sportlers begehrt. Mit 33 abwechslungsreichen Tourenvorschlägen führt der Freizeitführer in dieses Paradies für Outdoor-Sportler ein. Erstmals werden damit die verschiedenen Möglichkeiten gebündelt in einem Buch vorgestellt. Zusätzlich erhalten Sie mit dem Download-Link auf der folgenden Seite GPS-Daten zu allen Touren, die exklusiv für Sie zusammengetragen und bearbeitet wurden.

Ebenso vielfältig wie die Freizeitmöglichkeiten ist auch die einzigartige Kulturlandschaft im Pfälzerwald: Es erwarten Sie mittelalterliche Burgen, malerische Buntsandsteininformationen, wildromantische Täler, großartige Aussichten, saftige Weiden und natürlich Wald – so weit das Auge reicht. Wenn Sie gern abseits ausgetreter Pfade unterwegs sind, dann werden Sie sich im Pfälzerwald wohlfühlen. An manchen Tagen wird Ihnen auf einigen der vorgeschlagenen Touren unter Umständen kein Mensch begegnen. Andererseits besuchen auch die Pfälzer selbst ihr na-

türliches Refugium sehr häufig. Dann wird Gelligkeit groß geschrieben. Diese ist insbesondere auf den zahlreichen Wanderhütten zu erleben. Eine Einkehr auf einer dieser urigen Verpflegungsstationen ist ein unbedingtes Muss!

*Viel Vergnügen wünscht*

*Steffen Wulfes*



## Zum Gebrauch des Buches

Für Outdoor-Sportler ist der Pfälzerwald ein Paradies. Aufgrund seiner geografischen Vielfalt bietet er eine Fülle an Betätigungsmöglichkeiten. Die Bandbreite wird in diesem Freizeitführer aufgegriffen und in entsprechenden Tourenvorschlägen dargestellt. Dabei wurde darauf geachtet, dass eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Aktivitäten und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erfolgt. Die 33 Routen gliedern sich in 6 leichte und 5 anspruchsvolle Wandertouren, 8 Mountainbike-, 6 Rad-, 5 Kletter- und 3 Wintersporttouren. Diese Auswahl soll als Orientierung hilfreich sein und Lust auf mehr machen.

## Die Tour auf einen Blick

Die 33 Tourenvorschläge sind wie folgt aufgebaut: Eine Kurzbeschreibung gibt Ihnen eingangs bereits einen ersten Eindruck, was Sie auf der Tour erwartet. Anhand der zusätzlichen Daten im Info-Kasten können Sie vorab entscheiden, ob der Vorschlag Ihren Interessen entspricht und zu Ihrer Kondition sowie Ihrem Können passt. Die Angaben zu Länge und Höhendifferenz (bei Klettertouren: Höhe) sowie zu Geh-/Fahrzeit und Schwierigkeit (bei Klettertouren zusätzlich: Absicherung) geben einen ersten Überblick über den Charakter des Vorhabens.

## Über den Autor:

Steffen Wulfes, geboren 1973 im westpfälzischen Pirmasens, wohnt in Berlin. Er ist Diplom-Politologe und arbeitet im Bundesverkehrsministerium. Bereits als Kind war er jedes Wochenende im nahen Wasgau und dem Pfälzerwald unterwegs. Bis heute ist Steffen Wulfes begeisterter Outdoor-Sportler mit vielfältiger Erfahrung in aller Welt, etwa Wandern in Nepal, Klettern in Chile oder Mountainbiken in Thailand. In die Pfalz kehrt er immer wieder gern zurück zum Wandern, Radeln, Klettern und für andere Betätigungen im Freien.

## **Richtlinien für sanftes Klettern** im

Naturpark Pfälzerwald  
[www.pfaelzer-kletterer.de](http://www.pfaelzer-kletterer.de);  
**Fair biking** [www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de).

## **Der Rucksack,**

Mainzer Straße 6 –  
8, 67657 Kaiserslautern.  
☎ 0631/67570.  
[www.rucksack-kaiserslautern.de](http://www.rucksack-kaiserslautern.de). Mo – Fr 9 –  
18.30, Sa 10 – 15 Uhr.  
Ausrüstung für Bergsport,  
Klettern, Camping, Trekking,  
Fahrrad und Wintersport.

## **Bärenhöhle,**

Bärenbrunnerhof 1,  
66996 Schindhard.  
☎ 06391/5868.  
[www.baerenhoehle.biz](http://www.baerenhoehle.biz).  
Winter Mo, Mi – Fr  
12.30 – 18.30, Sa 10 –  
19 Uhr, Sommer Mo, Mi –  
Fr 12.30 – 19.30, Sa  
10 – 20 Uhr. Alles, was  
man an Ausrüstung im  
Freien benötigt: Von der  
Allwetterjacke über Kletterartikel  
zu Wanderschuhen und Campingsachen.

nach der umweltbewusste Sportler in der Natur agieren. Die meisten Verbände bzw. Vereinigungen von Outdoor-Sportlern haben entsprechende **Richtlinien** verabschiedet, die sich in den Grundsätzen gleichen. Beachten Sie diese und helfen Sie so mit, die Natur auch für kommende Generationen zu erhalten.

Wo es möglich ist, sollten Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Keine Spuren hinterlassen, bedeutet für Mountainbiker, dass außer in Notsituationen nicht mit blockierenden Rädern gebremst werden soll. Kletterer verzichten auf den Gebrauch von Magnesia und vermeiden Fels- und Baumschäden durch umsichtiges Sichern. Verlassen Sie nicht die Wege und gehen oder fahren Sie nie querfeldein. Respektieren Sie Wegsperrungen. Insbesondere die Felssperrungen aus Gründen des Artenschutzes sind unbedingt zu beachten. Nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit und vermeiden Sie überflüssigen Lärm. Und: Nehmen Sie Rücksicht auf andere Waldnutzer!

## **Ausrüstung**

Abschließend noch einige grundsätzliche Bemerkungen zur Ausrüstung: Der Pfälzerwald ist kein extremes Outdoor-Gebiet. Die Wahl der richtigen Ausrüstung sollten Sie deshalb selbst treffen oder sich im Zweifel in einem guten **Fachgeschäft** beraten lassen. Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Bei allen Klettervorschlägen sollte genug Material für das Anbringen eigener Zwischensicherungen (Klemmgeräte, Schlingen etc.) mitgeführt werden.
- ▶ Tragen Sie auf dem Rad und beim Klettern einen Sicherheitshelm.
- ▶ Die Vorschläge zu Radtouren sind nicht für Rennräder geeignet, da nicht alle Radwege im Pfälzerwald asphaltiert sind.



- ▶ Ein gefedertes Mountainbike (»Fully«) ist auf den häufig von Wurzeln und Steinen übersäten Waldwegen von Vorteil.

Einige der Touren führen in abgelegene Waldgebiete. Seien Sie stets auf unvorhersehbare Situationen vorbereitet. Schlechtes Wetter, eine Panne oder ein Unfall können Sie schnell in eine unangenehme Lage bringen. Denken Sie deshalb an Regenbekleidung, Werkzeug, Proviant oder Erste-Hilfe-Set und nehmen Sie ein Mobiltelefon mit.



**Northern Lights  
Outfitters**, Kram-

straße 1, 76829 Landau.

© 06341/898826.

[www.northern-lights-outfitters.de](http://www.northern-lights-outfitters.de).

Mo – Fr 10 –

18.30, Sa 10 – 15.30

Uhr. Alles für draußen,

Trekking- und Outdoor-

laden.

## DER WILDE PFÄLZERWALD

Der Naturpark Pfälzerwald zählte 1959, als er unter Schutz gestellt wurde, zu den ersten seiner Art in der jungen Bundesrepublik. Mit rund 180.000 ha Fläche beherbergt er das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Der Pfälzerwald ist das Herzstück der Pfalz und nimmt etwa ein Drittel von deren Territorium ein. Mehr als zwei Drittel des Baumbestandes sind Kiefern

*Steht seit 1959 unter  
Schutz: Naturpark Pfäl-  
zerwald*

© pmv, Foto: Steffen Wulfes





Die seit einigen Jahren vom Forst beschilderten **Rettenpunkte** (weißes Kreuz auf grünem Grund) mit 7-stelligem Zahlencode erleichtern den Rettungskräften die Anfahrt. Wählen Sie bei Notfällen die kostenlose **Nummer 112**.



Mehr zum Biosphärenreservat erfahren Sie im **Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen** (→ Tour 16) sowie im **Haus der Nachhaltigkeit** (→ Tour 25).

und Buchen. Westlich geht das Waldgebiet auf einer Linie von Pirmasens bis Kaiserslautern in die Hochebenen des Westrichs über. Die Anbaugebiete der *Deutschen Weinstraße* bilden im Osten seine natürliche Grenze. Dort, am Übergang des Pfälzerwaldes zum Rheingraben, türmen sich die Hügel der Mittelgebirgslandschaft am höchsten auf. Dieser östliche Streifen der Region wird auch *Haardt* genannt. Im Norden grenzt das *Nordpfälzer Bergland* an und im Süden reicht der Pfälzerwald bis an die deutsch-französische Grenze, wo er in die *Vogesen* übergeht.

Der Teil südlich der Achse Pirmasens bis Annweiler mit seinen vielen Sandsteinformationen ist auch als *Wasgau* bekannt. Diese Gebietsbezeichnung hat den gleichen sprachlichen Ursprung wie die *Vogesen*. Wer in diesem grenznahen Bereich unterwegs ist, wird merken, dass Pfälzerwald und Nordvogesen landschaftlich zusammengehören und die Landesgrenze, die im heutigen vereinigten Europa ohnehin kaum noch sichtbar ist, völlig willkürlich gezogen wurde. Die UNESCO hat diesen Umstand gewürdigt, als sie 1998 das erste grenzüberschreitende **Biosphärenreservat** in Europa auswies. Seither trägt das Reservat Pfälzerwald/Regionaler Naturpark Vosges du Nord dazu bei, die natürlichen Ressourcen zu erhalten.

## Fauna im Pfälzerwald

Die Mittelgebirgslandschaft beherbergt eine vielfältige Fauna. An die 20 Fledermausarten fühlen sich in Felsspalten und Burgruinen zu Hause. An Säugetieren werden Sie am ehesten Rehe, Füchse oder Eichhörnchen zu Gesicht bekommen. Die zahlreich vorhandenen Wildschweine können Sie meist nur an den durchwühlten Flächen im Wald erkennen. Auch seltene Arten wie die Wildkatze und der Luchs sind im Pfälzerwald heimisch. Dies

gilt ebenso für den Wanderfalken, der dank erfolgreicher Schutzmaßnahmen nach wie vor an den Felsen im Wasgau brütet. An sonnigen Tagen sind dort flinke Eidechsen zu bewundern. Außerdem finden sich Hügelnester von Waldameisen am Wegesrand.



### Outdoor-Gebiet Pfälzerwald

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts entstand die heutige Bezeichnung für das große Waldgebiet im Südwesten Deutschlands, als 1843 Forstbeamte bei einer Tagung in Johanniskreuz den Begriff Pfälzerwald prägten. Weite Verbreitung fand er, als sich 1902 der Pfälzerwald-Verein gründete. Die Vereinigung mit heute rund 27.000 Mitgliedern ist eine der wichtigsten Institutionen zur Pflege der Freizeitkultur in der Region. Eine seiner Hauptaufgaben ist die Unterhaltung des 12.000 km langen Wanderwegnetzes. Daneben kümmert sich der PWV um die über 300 **Rittersteine** genannten Sandsteinfindlinge mit eingravierten Texten, die an Orte von geschichtlicher oder naturkundlicher Bedeutung erinnern. Sie sind nach dem Gründungsvorsitzenden Forstdirektor *Karl Albrecht von Ritter* benannt. Nicht zuletzt unterhält der Verein rund 100 bewirtschaftete Wanderhütten. Gerade diese ehrenamtliche Hüttenkultur macht den Pfälzerwald für Wanderer und andere Outdoor-Aktive so attraktiv.

Neben dem Wandern hielt insbesondere das **Klettern** sehr früh Einzug in den Pfälzerwald. Bereits 1860 wurde der *Asselstein* über Holzleitern

*Sonnenanbeter: Auch eine Mauereidechse liebt die Wärme von Holz*

© pmv, Foto: Steffen Wulfes



**Pfälzerwald-Verein**  
e.V., Fröbelstraße

24, 67433 Neustadt.  
[www.pwv.de](http://www.pwv.de). © 06321/  
2200.



*Rittersteine im Pfälzerwald: Gedenksteine und Inschriften. Eine steinerne Geschichtsschreibung.*  
Pfälzerwald-Verein, Walter Eitelmann, ISBN 978-3-00003-544-9.



### Beliebte Sportart im Pfälzerwald: Klettern

© pmv, Foto: Steffen Wulfes



Vereinigung der  
Pfälzer Kletterer

e.V., Lindelbrunnstraße  
40, 76855 Annweiler.  
[www.pfaelzer-kletterer.de](http://www.pfaelzer-kletterer.de).

und angelegte Baumstämme erstmals bestiegen. Doch die Geburtsstunde des Freikletterns schlug erst um die Jahrhundertwende. Die Protagonisten dieser neuen Bewegung stammten fast ausnahmslos aus dem PWV. Im Sommer 1903 standen die Brüder *Karl* und *Oskar Mugler* auf dem Gipfel des *Rödelsteins* bei Vorderweidenthal und starteten damit buchstäblich eine Jagd auf die frei stehenden Gipfel des Wasgau. Bereits ein Jahr später eröffneten *Friedrich* und *Karl Jung* mit der Besteigung des nach ihnen benannten *Jungturms* bei Annweiler erstmals eine Route im IV. Schwierigkeitsgrad – oft erhielten die bis dahin namenlosen Felsen die Namen ihrer Erstbesteiger. Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts wurden schließlich die meisten der großen Sandsteintürme bezwungen. Die darauf folgenden Jahre waren vor allem vom Wettlauf um die letzten schwierigen Türme zwischen den Ludwigshafener Brüdern *Mann* und der Rodalber Seilschaft der Brüder *Matheis* geprägt. Beachtlich war, dass diese bereits Routen im VI. Schwierigkeitsgrad kletterten. Nicht zuletzt wurde am 12. Okt 1919 die **Vereinigung der Pfälzer Kletterer** (PK) von den damaligen Protagonisten am Fuße des Asselsteins gegründet. Die wohl erfolgreichste Seilschaft bestand nach dem Zweiten Weltkrieg aus *Fred Frey* und *Hans Laub*. Über 500 Routen wurden von den beiden Pirmasensern erschlossen.

## Geschichte und Burgen

Geschichtlich ist die Pfalz zwar keine gewachsene Einheit, dennoch war das Gebiet des Pfälzerwaldes im Laufe der Geschichte bedeutend. Die ersten, noch heute sichtbaren Spuren hinterließen die **Kelten** und **Römer**. Besonders deutlich wird die Bedeutung durch die große Anzahl an **mittel-**

**alterlichen Burgen**, von denen es ursprünglich rund 500 in der Pfalz gab. Vor allem im **Hochmittelalter** entfaltete sich der Burgenbau unter den Salier- und Staferkaisern. Der *Trifels* bei Annweiler war ab 1113 Reichsburg, beherbergte mehrmals die Reichskleinodien und war damit eine der wichtigsten Burgen im gesamten Reich. Fast alle Pfälzer Burgen sind nur noch in Teilen erhalten. Bereits im **Bauernkrieg** von 1525 wurden viele der herrschaftlichen Bauten geplündert und zerstört. Im **Dreißigjährigen Krieg** (1618 – 1648) waren die



Verwüstungen in der Pfalz verheerend. Viele Burgen wurden im **Pfälzischen Erbfolgekrieg** 1689 durch die Plünderung und Zerstörung durch Truppen des französischen Generals *Ezéchiél de Mé-lac* zu Ruinen. Heute sind lediglich zwei Bauwerke erhalten und können besichtigt werden: Die ehemalige *Reichsburg Trifels* sowie *Burg Berwartstein* bei Erlenbach. Letztere ist als einzige weiterhin bewohnt. Von den französischen Revolutionskriegen ab 1792 gehörte die Region zur *Kurpfalz*. Bis 1837 zählte die damals *Rheinkreis* genannte Pfalz zum Königreich Bayern, was dann zur *Rheinpfalz* wurde.

Wiederaufgebaut ist die als **Hambacher Schloss** bekannte *Maxburg* bei Neustadt, welche heute ein Museum beherbergt. Berühmtheit erlangte die Burg durch das **Hambacher Fest**. 30.000 Menschen versammelten sich auf der damaligen Ruine zu einer Veranstaltung, bei der öffentlich bürgerliche Freiheiten und die Einheit der deutschen Kleinstaaten gefordert wurden.

*Gehört zur Dahner  
Burgengruppe: Burg  
Aldahn*

© Annette Sievers



Großer Pfalz-Führer,  
Kompass-Verlag,  
Heinz R. Wittner, ISBN  
978-3-81340-106-6.

**M Westwallmuseum,**  
 Verein HGS Gerst-  
 feldhöhe e.V., In der Lit-  
 zelbach 2, 66955 Pirmas-  
 sens. ☎06331/46147.  
 www.westwall-  
 museum.de. Sa, So,  
 Ostermontag 13 – 17  
 Uhr. Erw 5 €, Schüler,  
 Studenten 3 €.

Nachdem der Pfälzerwald während des **Ersten Weltkriegs** weitgehend verschont geblieben war, brachte der **Zweite Weltkrieg** zahlreiche Zerstörungen durch die Luftangriffe der Alliierten. Weit-  
 aus sichtbarer sind jedoch die Zeichen des **Kalten Krieges**, in dem die Pfalz eine bedeutende Rolle für Nachschub und Versorgung der US-Truppen in ganz Europa darstellte. Zwar sind die Lager und Militärstraßen in den letzten Jahrzehnten bereits verfallen, sie ziehen sich aber wie ein Flickenteppich durch den Pfälzerwald. Zu besonderer Berühmtheit gelangte das tief im Wasgau versteckte Dörfchen *Fischbach bei Dahn*

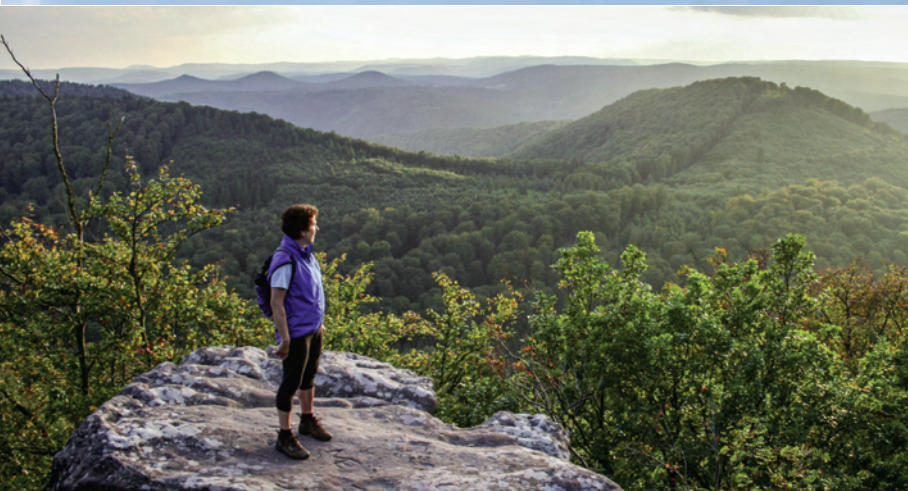


© pmv, Foto: Steffen Wulfes

## Pälzer Glossar fa Zugeräsd für Zugereste

<b>alla hopp</b>	ok
<b>allemol</b>	auf jeden Fall
<b>babbele</b>	sprechen
<b>dabber, dummel dich!</b>	schnell, beeile dich!
<b>Dabbschädl</b>	Dummkopf
<b>ebbes</b>	etwas
<b>Flääschknapp</b>	Fleischklöße (meistens mit scharfer Meerrettichsoße)
<b>Flammkuche</b>	Elsässer Flammkuchen
<b>Gebreedelde</b>	Pfälzer Bratkartoffeln (häufig mit Speckstückchen oder Leberwurst angereichert)
<b>Gequellde mit weißem Kees</b>	Pellkartoffeln mit Quark (gewürzt mit Zwiebeln, Kümmel und Schnittlauch)
<b>Gälriewe</b>	Karotten (Gelbe Rüben)
<b>Glickerwasser</b>	Mineralwasser (mit Kohlensäure)
<b>Grumbeersupp un Quetschekuche</b>	Kartoffelsuppe mit Zwetschgenkuchen
<b>Handkees mit Musik</b>	Sauermilchkäse mit Zwiebeln, Kümmel, Essig und Öl

# WANDERN ANSPRUCHSVOLL



WANDERN LEICHT

WANDERN ANSPRUCHSVOLL

MOUNTAINBIKEN

RADFAHREN

KLETTERN

WINTERSPORT

INFO- & SERVICEADRESSEN

*Hoch hinauf: Vom Drachenfels  
haben Sie einen wunderbaren  
Blick über den Pfälzerwald*

© pmv, Foto: Steffen Wulfes

## TOUR 7



**Start/Ziel:** St. Martin

**Länge:** 12 km

**Höhendifferenz:** 455 hm

**Gezeit:** 3:15 Std

**Schwierigkeit:** Mittel, für Kinder ab 10 Jahre

**ÖPNV:** S1, S2 Homburg – Mosbach/Osterburken oder RE7 Mannheim – Saarbrücken bis Neustadt, weiter mit Bus 500, 501 Richtung Landau oder Mai – Okt So und Fei Bus 503 Kalmit-express bis St. Martin

**Auto:** A65 bis Ausfahrt Edenkoben, in Edenkoben Ortsmitte rechts Richtung St. Martin. Am Ortseingang von St. Martin befindet sich ein großer Parkplatz an der Edenkobener Straße

**Karte:** Blatt 6: Oberhaardt von Neustadt an der Weinstraße bis zum Queichtal

**Einkehr:** Burgschänke Kropsburg, Kalmithaus

## DURCH DAS FELSENMEER ZUR KALMIT

Die Wanderung führt Sie von St. Martin, dem schönsten Dorf der Pfalz, durch Wingerte, Kiefernwald und das wildromantische Felsenmeer zum höchsten Berg des Pfälzerwaldes. Der mühsame Anstieg zur Kalmit wird am Gipfel mit einer zünftigen Vesper auf der PWV-Hütte und einem fantastischen Weitblick in die Rheinebene und bis zum nördlichen Schwarzwald belohnt. Zurück im Tal lädt das beschauliche Haardt-Dörfchen zu einem Spaziergang durch die historischen Gassen ein.

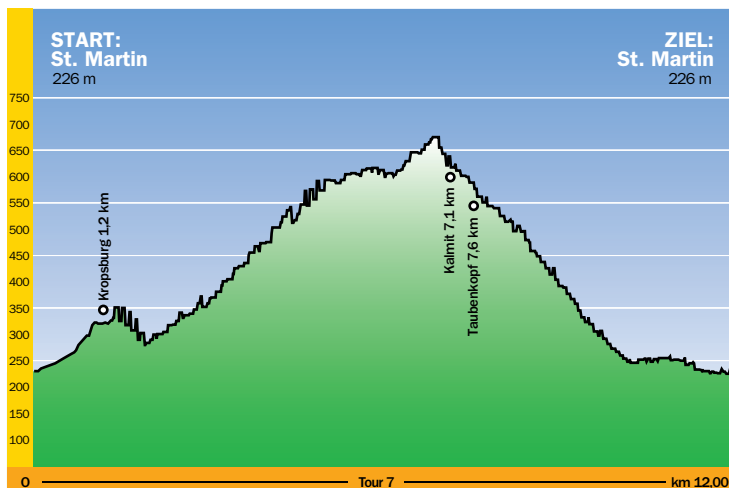
### Route & Besonderheiten

**St. Martin** ist wie alle Gemeinden an der *Haardt*, dem Gebirgsrand zwischen Pfälzerwald und Rheinebene, dem Wein verschrieben. So beginnt die Wanderung auf dem **Weinlehrpfad** des Dorfes, welcher sich vom Parkplatz an der Edenkobener Straße durch die Wingerte gen Kropsburg zieht.





Unterwegs wird der Wanderer über verschiedene Rebsorten und Anbautechniken informiert. Bis zur südwestlich des Dorfes am Hang liegenden Burg sind bereits die ersten 100 hm geschafft. Während des Aufstiegs haben Sie stets die Kropsburg im Blick. Auf der rechten Seite sehen Sie hinüber zum berühmten Hambacher Schloss. Die auch Maxburg genannte Festung südwestlich von Neustadt entstand zwar bereits im 11. Jahrhundert, wurde jedoch gegen Ende des 17. Jahrhunderts von französischen Truppen zerstört und erhielt erst in den 1980er-Jahren ihr heutiges schlossähnliches Aussehen. Berühmt wurde sie, als 1832 beim Hambacher Fest etwa 30.000 Menschen die Demokratiebewegung unterstützten. An einer **alten Traubenpresse** und historischen Weinfässern biegen Sie nach links auf den asphaltierten Schlossweg ein. Das letzte Stück vor Erreichen der Kropsburg – etwa 20 Min vom Parkplatz – ist recht steil, aber kurz. Die auch *Kropfs-egg* genannte Festung thront seit mehr als 800





Die **Reichsburg Trifels** bei Annweiler zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Pfalz ➔ *Tour 1.*



**Burgschänke**  
**Kropsburg**

➔ Info & Adressen.



Die **Europäische Stechpalme *Ilex aquifolium*** ist die einzige in Mitteleuropa heimische Vertreterin aus der Familie der Stechpalmengewächse. Als Palme wird der immergrüne Strauch bezeichnet, weil seine Zweige an Palmsonntag als Palmersatz verwendet werden.



Von St. Martin windet sich die **Totenkopfstraße** über den 514 m hohen Totenkopf – daher der Name der Landesstraße – bis ins Tal des Speyerbachs.



**Wirtshaus im Wolsel**, Totenkopfstraße. Fr, Sa ab 18.30 Uhr.

Jahren oberhalb von St. Martin. Sie wurde in der Stauferzeit von den Bischöfen zu Speyer zwecks Abschirmung der nahen Reichsburg Trifels errichtet. Wie fast alle Pfälzer Burgen wurde der Bau Ende des 17. Jahrhunderts zerstört. Heute befindet er sich in Privatbesitz und ist bis auf die **Burgschänke** in der Vorburg nicht für Besucher zugänglich.

Von der Kropsburg führt die **Markierung Roter Punkt** wieder leicht absteigend ins Tal. Viele Kastanienbäume und sogar einige seltene Stechpalmen säumen den Pfad. Bald erreichen Sie einen breiten Fahrweg und folgen diesem vorbei an einer Ponyweide Richtung Kalmit. Hinter der an einem Teich gelegenen Sommerlinde biegt der Weg mit dem **Grün-weißen Balken** Richtung Felsenmeer ein. Der malerische Waldlehrpfad, der zusätzlich Wissenswertes über den Lebens- und Wirtschaftsraum Wald auf Thementafeln bereithält, schlängelt sich direkt neben dem kleinen **Altbach** durch das Tal empor. Bis zur Kalmit, mit 673 m der höchste Berg im gesamten Pfälzerwald, sind noch gut 400 hm zurückzulegen. Doch der Pfad steigt sehr gemächlich an und bietet unterwegs reichlich Abwechslung. Gut 30 Min (1,7 km) nach Verlassen der Kropsburg queren Sie die **Totenkopfstraße**. Vor dem **Wirtshaus im Wolsel** folgen Sie dem **Weißen Punkt** Richtung Felsenmeer. Entlang dem Bach und diesen mehrmals über kleine Holzbrücken querend, gelangen Sie zur **Wolselquelle**, wo eine Sitzgruppe zur Rast einlädt.

Der weitere Weg führt abwechselnd durch Misch- und Tannenwald, bald durch herrliche Kiefernbestände, die am Boden von Heidelbeersträuchern bedeckt sind. In einer Linkskurve zieht sich rechts der weiterhin mit dem **Weißen Punkt** markierte Pfad hinauf, der Sie zum 590 m hohen **Hütten-**